

Sicher, kritisch und fair im Netz

Auch dieses Jahr wurde der Februar zum **Safer Internet-Aktions-Monat** ausgerufen. Alle Schulen und Jugendorganisationen in Österreich sind wieder herzlich eingeladen, die sichere Internetnutzung zum Thema zu machen und eigene Projekte durchzuführen. [saferinternet.at](https://www.saferinternet.at) hat dazu eigene Materialien mit vielfältigen Tipps und Infos zusammengestellt.

<https://www.saferinternet.at/projekte/safer-internet-day-sid/infopackage-zum-safer-internet-day/>

Ein sicherer, souveräner und verantwortungsvoller Umgang mit Medien ist notwendiger denn je, gerade in Zeiten wie diesen, die von Brüchen und Veränderungen gekennzeichnet sind. Derzeit betrifft das insbesondere die Kompetenz selbstständig Informationen suchen, vergleichen und auf ihre Richtigkeit prüfen zu können. Insbesondere dann, wenn die erhobenen Wahrheitsansprüche widersprüchlicher nicht sein könnten.

Was soll man beispielsweise tun, wenn Freunde, Verwandte oder Bekannte mit Aussagen kommen, die ins Reich der Verschwörungsmythen gehören? Diese Frage stellt Ingrid Brodnig in ihrem neuen Buch **„Einspruch! Verschwörungsmythen und Fake News kontern – in der Familie, im Freundeskreis und online“**.

<https://www.brandstaetterverlag.com/buch/einspruch>

App+on

Wie lässt sich Medienkompetenz trotz Lockdown in der Schule zum Thema machen? Videos eignen sich oft sehr gut, um einen ersten Gesprächs- und Diskussionsanlass zu schaffen. Die ZDF-Initiative **App+on** inszeniert in kurzen Videoclips Themen und Probleme des digitalen Alltags junger Menschen unterhaltsam und altersgerecht. Die Tipps ums sichere Surfen eignen sich für die SEK 1.

<https://www.zdf.de/kinder/app-und-on>

Die Plattform **so geht MEDIEN** bietet ebenfalls eine Menge Videos, die sich für den Einsatz im Unterricht eignen. In einem eigenen Videolexikon werden beispielsweise zentrale Begriffe rund um Medien erklärt – die Bandbreite reicht von A wie Algorithmus bis Z wie Zensur.

<https://www.br.de/sogehmedien/medien-basics/videolexikon/index.html>

Ohne Netzpolitik kein sicheres Internet

Wie lange würde es dauern, bis man all jene Nutzungsbedingungen durchgelesen hat, die einem pro Jahr so unterkommen? Es würde dafür ziemlich lange, um genau zu sein zirka sechsundsiebzig Arbeitstage benötigen. Daraus folgt, dass unser Zutun als einzelne Mediennutzer/innen für ein faires und sicheres Internet zwar wichtig ist, wesentlich entscheidender sind allerdings die Regelungen, die großen Technikkonzernen seitens der Politik gegeben werden (sollten). Für Aufsehen sorgt diesbezüglich gerade die Aktualisierung der Nutzungsbedingungen von WhatsApp. Die Daten von Nutzer/inne/n sollen nämlich zukünftig an den Mutterkonzern Facebook weitergegeben und zur Optimierung von Werbung genutzt werden dürfen. Für europäische Nutzer/innen ändert sich aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zwar derzeit nichts, doch liefert die Episode einen guten Anstoß, um über Nutzungsbedingungen, Datenverwendung und Privatsphäre-Einstellungen zu reflektieren. Übungen und Tipps für den Unterricht finden sich in der Broschüre „Erst denken, dann klicken.“

https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/Schulmaterial_Schutz_der_Privatsphaere_im_Internet.pdf

Fehler im System

Wie notwendig es ist, sich für ein Internet abseits der kommerziellen Interessen einiger weniger Großkonzerne einzusetzen, können sich all jene zu Gemüte führen, die derzeit über ein Netflix-Abo verfügen: Vor wenigen Monaten erschien die Dokumentation **„Das Dilemma mit den sozialen Medien“**. Darin erzählen ehemalige Mitarbeiter/innen von Facebook, Google, Twitter und Co, wie Manipulation im großen Stil durch Social Media funktioniert. Der Film macht deutlich, welchen Einfluss Algorithmen auf uns haben und wie sie uns letztlich süchtig machen können.

<https://www.netflix.com/at/title/81254224>

„Together for a better internet“ – das bedeutet gegenwärtig mehr denn je sich für ein gerechtes und demokratisches Internet stark zu machen. Ein Internet, in dem Grundrechte wie die Einhaltung der Privatsphäre zur obersten Maxime gehören, und nicht – wie derzeit – die Kommerzialisierung unserer Verhaltensdaten im Vordergrund steht.

Wir wünschen viel Kraft und Durchhaltevermögen für die kommenden Wochen und laden Sie ein, Ihre Projekte beim [mla] 2021 einzureichen, eine Anmeldung ist ab sofort möglich!